



# Stadt Eichstätt

Feinuntersuchung

Lebendige Barrierefreie Altstadt



# Stadt Eichstätt

## Feinuntersuchung Lebendige Barrierefreie Altstadt

Eberhard von Angerer  
Dipl.Ing. Architekt Regierungsbaumeister

Lohensteinstraße 22, D - 81241 München,  
**T** 089-56 16 02, **F** 089-56 16 58, **E** mail@vonangerer

Mitarbeit:  
Hinda Bouabdallah, B.A. in Architektur  
Alexander von Angerer, Dipl.Ing.

München, im Dezember 2015



1.	Anlass, Aufgabe und Ziel der Untersuchung	2
2.	Planungsumgriff und Planungsvorgaben	3
3.	Bestandsanalyse Barrierefreiheit	4
3.1	Bodenbeläge	5
3.2	Mängel	8
4.	Bestandsanalyse Straßenmobiliar	12
4.1	Bänke	13
4.2	Fahrradständer	14
4.3	Leuchten	15
4.4	Haltestellen	16
4.5	Abfallbehälter	17
4.6	Bepflanzung	18
4.7	Poller	19
5.	Planungskonzepte Barrierefreiheit	20
5.1	Maßnahmen	21
6.	Planungskonzepte Straßenmobiliar	25
7.	Beispiele Umsetzung	31
8.	Zusammenfassung	35
9.	Anhang	
9.1	Pläne (M 1:1000)	



Luftbild

## 1. Anlass, Aufgabe und Ziel der Untersuchung

In der Altstadt von Eichstätt sollen Verbesserungen im Bereich der Barrierefreiheit und eine Aufwertung der Straßen- und Platzräume mit geeignetem Straßenmobiliar erreicht werden. Im Rahmen der Feinuntersuchung werden die Schwachstellen im Hinblick auf die Barrierefreiheit dargestellt und Lösungsvorschläge skizzenhaft aufgezeigt.

In einem zweiten Schritt wurde das bestehende Straßenmobiliar aufgenommen und bewertet. Darauf aufbauend werden Vorschläge für eine einheitliche Möblierung und Beleuchtung der Stadt aufgezeigt und entsprechende Standorte nachgewiesen werden.



🕒 Planungsumgriff

## 2. Planungsumgriff und Planungsvorgaben

Das Planungsgebiet umfasst den Großteil der Eichstätter Altstadt. Im Lageplan sind alle zu untersuchenden Straßen gelb markiert. Straßen mit einer gelb-weißen Schraffur werden derzeit bzw. in Kürze saniert. Auch diese Bereiche wurden in der Bestandsaufnahme berücksichtigt.

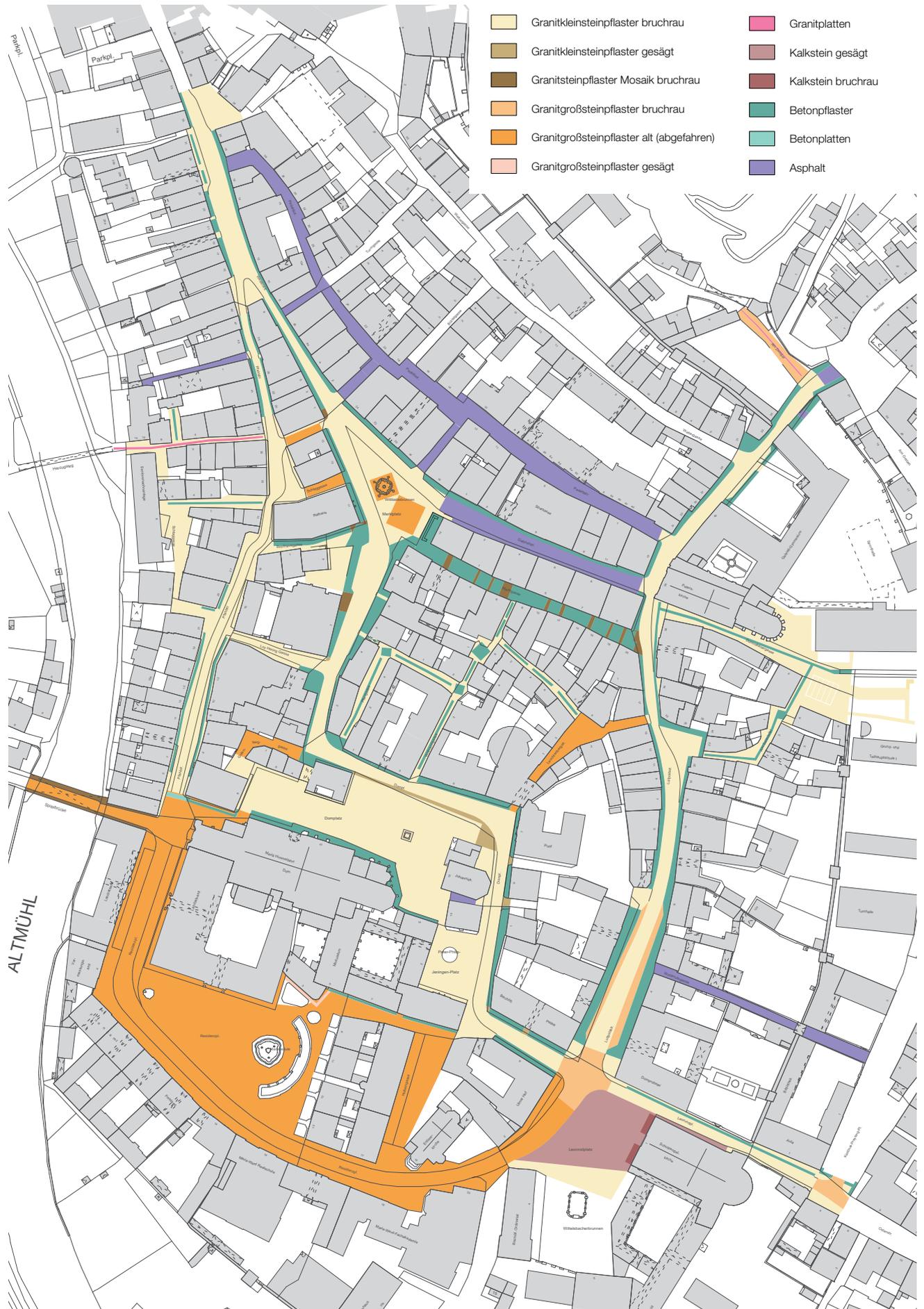
Die grünen Linien zeigen die bereits vorhandenen rollstuhlgerechten Verbindungen während die roten Linien wünschenswerte rollstuhlgerechte Verbindungen darstellen. Im Zuge der Bestandsaufnahme wurden diese vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten Angaben auf Richtigkeit und Dringlichkeit überprüft.



### 3. Bestandsanalyse Barrierefreiheit

Im Zuge der Bestandsaufnahme wurden alle vorhandenen Bodenbeläge in dem zu untersuchenden Gebiet aufgenommen. Die daraus gewonnenen Informationen werden in einem Bestandsplan und einem Materialkatalog detailliert dargestellt.

Des Weiteren wurden alle Mängel die eine rollstuhlgerechte Verbindung erschweren bzw. verhindern aufgenommen und ebenfalls in einem Bestandsplan und einem Katalog erläutert.

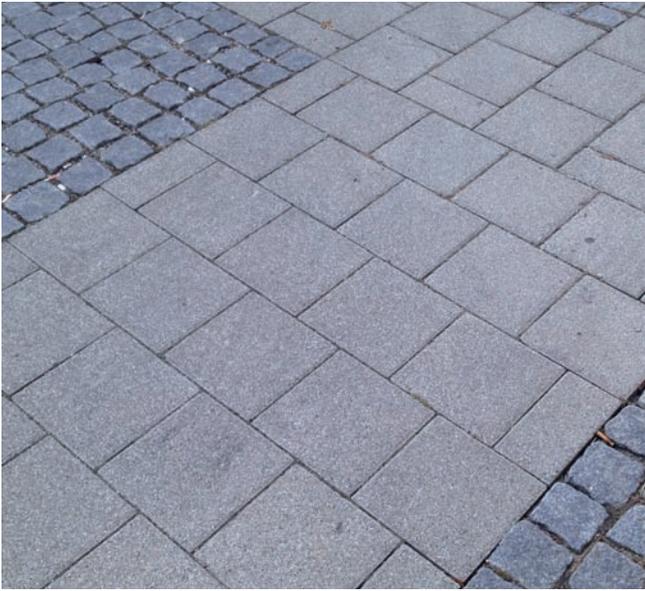


**3.1 Bodenbeläge** 

**Bestandsplan**

M 1:2500

Eberhard von Angerer | Dipl. Ing. Architekt | Regierungsbaumeister | Lohensteinstr. 22  
D - 81241 München | Tel: 089 - 561602 | Fax: 089 - 561658 | mail@vonangerer.de



Betonplatten + Granitkleinsteinpflaster bruchrau



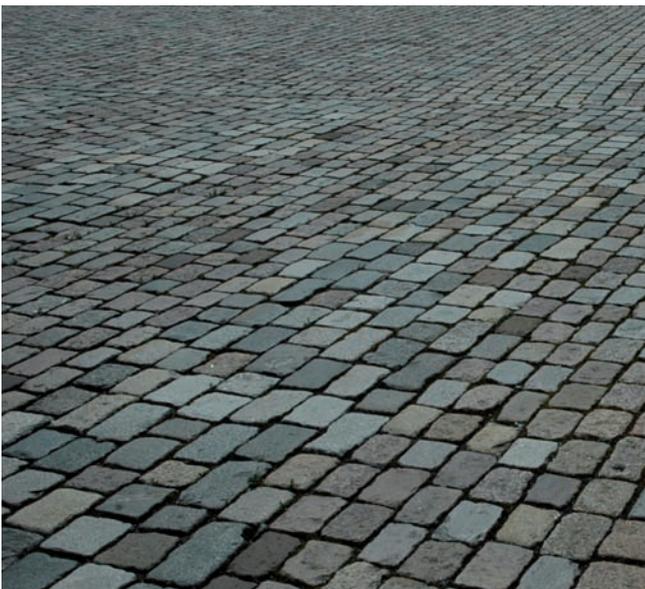
Betonplatten + Granitsteinpflaster Mosaik bruchrau



Granitgroßsteinpflaster bruchrau



Granitkleinsteinpflaster gesägt



Granitgroßsteinpflaster bruchrau (abgefahren)



Granitgroßsteinpflaster gesägt

## Materialkatalog



Granitplatten + Granitkleinsteinpflaster bruchrau



Betonplatten + Betonband



Betonplatten



Asphalt



Kalkstein gesägt



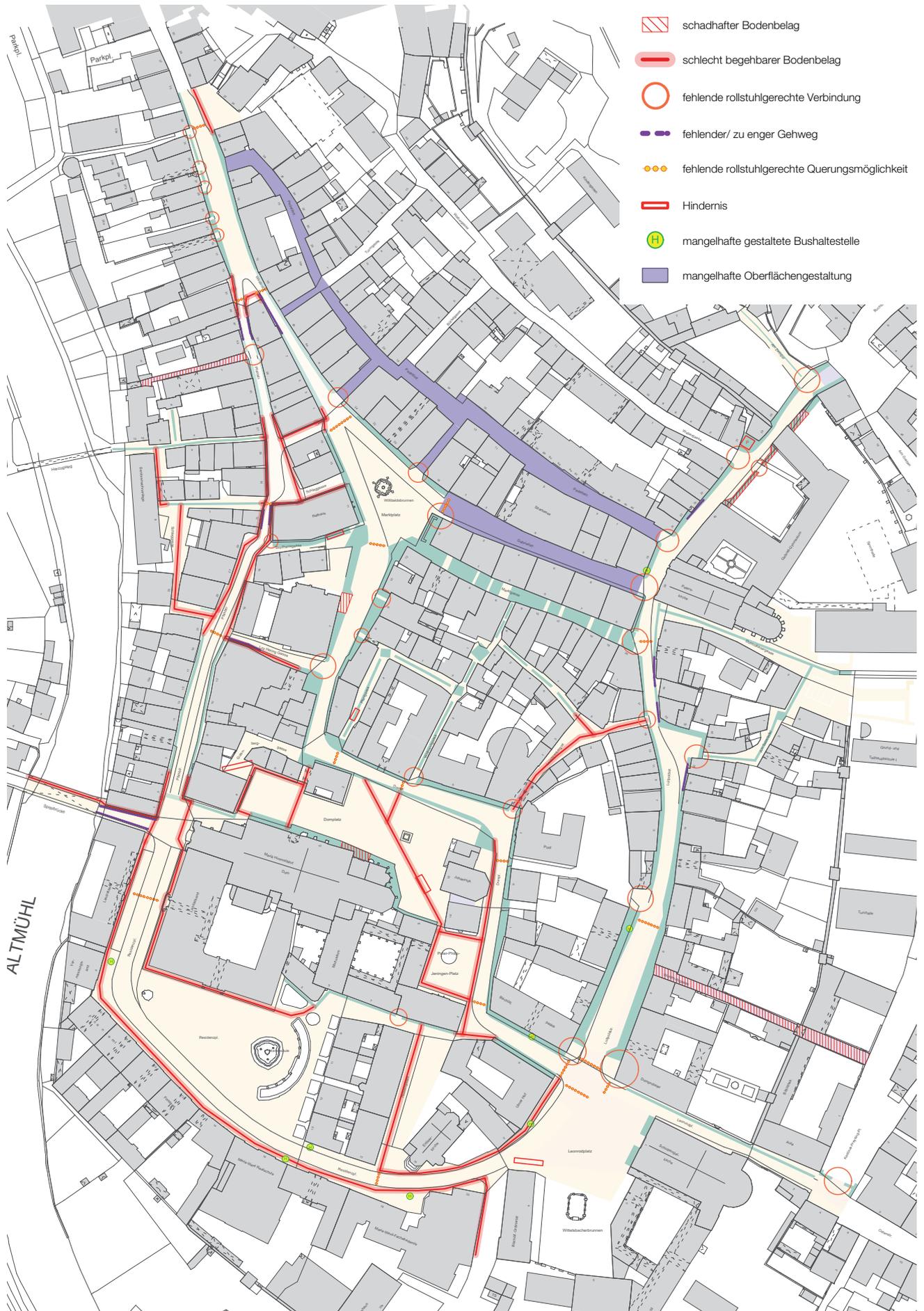
Kalkstein bruchrau



### 3.2 Mängel

Viele der vorhandenen Materialien sind nicht oder nur teilweise rollstuhlgerecht. Da nicht alle Materialien ausgetauscht werden können, sind im nebenstehenden Mängelplan nur die fehlenden Verbindungen, die notwendig erscheinen, als Mängel markiert und nicht die gesamte Fläche. Ähnlich wurde auch mit den Querungsmöglichkeiten verfahren, die nur an notwendig erscheinenden Punkten markiert wurden.

Neben dieser offensichtlichen Mängel beim Material wurden auch Punkte wie Schäden im Material, mangelhaft ausgestattete Haltestellen, fehlende oder zu enge Gehwege, sowie alle anderen möglichen Hindernisse zur rollstuhlgerechten Erschließung aufgezeigt.



**3.2 Mängel** ⓘ

**Bestandsplan**

M 1:2500

Eberhard von Angerer | Dipl. Ing. Architekt | Regierungsbaumeister | Lohensteinstr. 22  
 D - 81241 München | Tel: 089 - 561602 | Fax: 089 - 561658 | mail@vonangerer.de



nicht rollstuhlgerechte Materialien



fehlende rollstuhlgerechte Querungsmöglichkeiten



schadhafte Materialien



Mangelhafte Oberflächengestaltung



Fehlende rollstuhlgerechte Verbindung bei Ausfahrten



Warenauslage stört Wegebeziehung

## Mängelkatalog



Hindernis durch Falschparker



mangelhaft gestaltete Haltestellen



Rinne als Stolperfalle



zu enge und vollgestellte Gehwege



fehlende rollstuhlgerechte Verbindung



Hindernis durch Warenauslage



#### 4. Bestandsanalyse Straßenmobiliar

Im Rahmen der Bestandsaufnahme vor Ort wurde das bestehende Straßenmobiliar aufgenommen und auf den folgenden Seiten als Katalog zusammengestellt.

Bei den einzelnen Kategorien wurden nur Straßenmöbel dargestellt die öfters im Stadtraum vorkommen oder für zukünftige Planungskonzepte von Interesse sind.



a



b



c



d



e



f



g

Die am häufigsten vorkommendene Bank besteht aus einer leichten Metallkonstruktion (a). Diese Bank verfügt nur über eine Rückenlehne und keine Armlehnen zum Abstützen, wie sie von älteren Mitbürgern gewünscht wird.

Auch die neuen Bänke aus Holz und Stahl im neuen Gebiet am Graben (b) haben nur eine Rückenlehne. Die einzigen Bänke die sowohl Rückenlehnen als auch Armlehnen haben sind zwei Möbel die anscheinend von Privatpersonen im öffentlichen Raum aufgestellt wurden (f,g).

## 4.1 Bänke



a



b



c



d



e



f



g

An vielen Stellen fehlen öffentliche Fahrradständer, so dass viele Fahrräder unkontrolliert und teilweise störend abgestellt werden.

Es besteht kein Konzept für die Aufstellung öffentlicher Fahrradständer. Die vielen meist unkoordiniert aufgestellten privaten Fahrradständer (c, d, e) meist mit Werbeanlage, beeinträchtigen das Stadtbild.

Auf den neugestalteten Freiflächen am Graben wurden zurückhaltende Fahrradständer (f) aufgestellt, die für die gesamte Altstadt empfohlen werden.

## 4.2 Fahrradständer



a



b



c



d



e

Neben den historisierenden Leuchten am Residenzplatz (b) ist die Bogenleuchte (a) in der Altstadt am häufigsten vertreten.

Am Graben wurde eine neue Aufsatzleuchte (d) verwendet, die sich gut in das Stadtbild einfügt.

### 4.3 Leuchten



a



b



c



d



e



f



g

Die Haltestellen sind an vielen Stellen nicht nutzergerecht gestaltet. Es fehlen Bänke und Überdachungen.

#### 4.4 Haltestellen



a



b



c



d



e



f

In der Altstadt befinden sich noch an vielen Stellen beschädigte und gestalterisch unbefriedigende Abfallbehälter aus Drahtgitter (a, d, f).

Die neuen zylinderförmigen Abfallbehälter (b, c, e), wie sie bei den neueren Freiflächengestaltungen verwendet wurden, fügen sich besser in das Stadtbild ein.

## 4.5 Abfallbehälter



a



b



c



d



e



f

Für die Begrünung der Strassenräume sind in der Altstadt eine Vielzahl von Pflanzenbehältern und Pflanzbeeten zu finden.

Die Holztröge (a, d, f) passen nicht zum historischen Bild der Barockstadt.

## 4.6 Bepflanzung



a



b



c



d



e



f



g

Zur Abgrenzung der Flächen für Fußgänger gegenüber dem Kfz-Verkehr wurden in der Altstadt verschiedene Poller aus Stein und Metall verwendet.

Die meist zurückhaltende Ausführung führt zu keiner Störung in der Gestaltung

## 4.7 Poller



## 5. **Planungskonzepte** **Barrierefreiheit**

Zur Beseitigung der Mängel bei der Barrierefreiheit werden unterschiedliche Möglichkeiten vorgeschlagen, die im nebenstehenden Plan dargestellt sind.

Auf den folgenden Seiten werden die Maßnahmen durch Beispiele erläutert. Abgesehen von wenigen Ausnahmen handelt es sich dabei um einfache, kostengünstige Lösungen, die sich zeitnah umsetzen lassen.





Ergänzung mit Granitkleinsteinpflaster gesägt



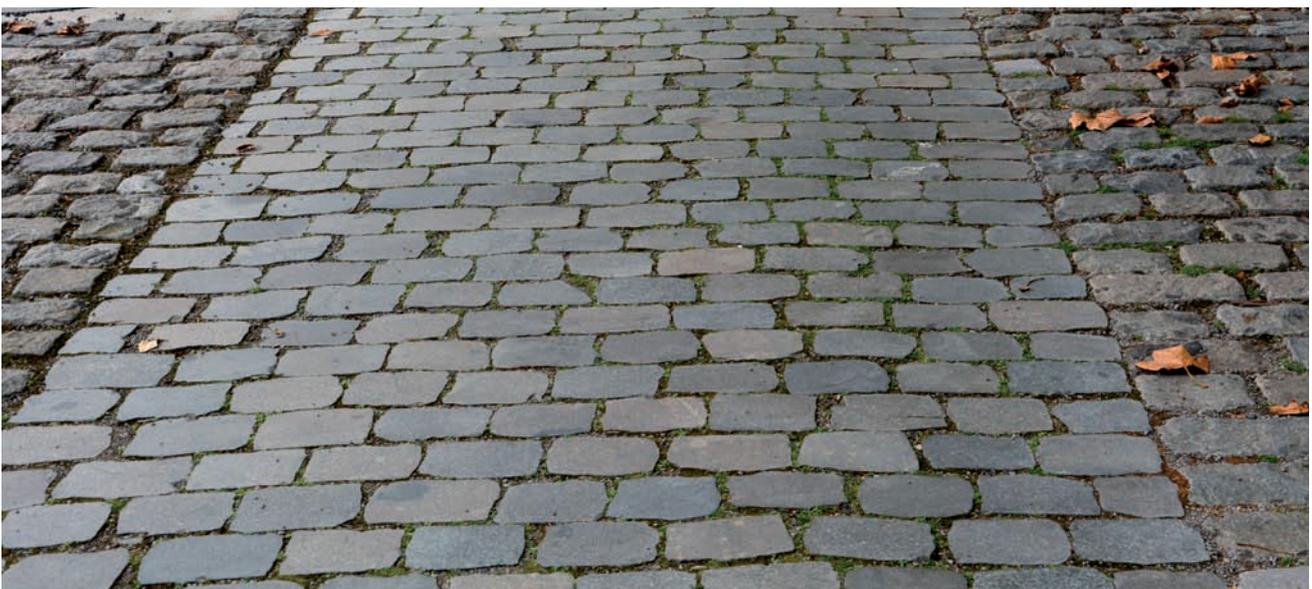
Verbindung mit Betonpflasterband



Straßenumgestaltung zur Mischfläche



Verbindung mit Granitkleinsteinpflaster gesägt



Verbindung mit gesägtem Großstein aus Bestand (Farbigkeit bewahrt)

## Maßnahmenkatalog



Verbindung mit Granitgroßsteinpflaster gesägt



Querung mit Granitgroßsteinpflaster gesägt



Parken verhindern durch Poller



Ergänzung mit Granitgroßsteinpflaster gesägt



Straßenumgestaltung (Verkehrsarten getrennt)



Straßengestaltung: Granitklein­steinpflaster mit Betonpflasterband





## 6. **Planungskonzepte Straßenmobiliar**

Zur Aufwertung des Stadtbildes wird eine teilweise Neuordnung des Straßenmobiliars vorgeschlagen.

Es handelt sich hierbei um die wichtigsten Elemente wie Bänke, Fahrradständer, Abfallbehälter, Leuchten, etc.

Auf den folgenden Seiten werden Vorschläge für die Straßenmöblierung aufgeführt. Dabei wurde zwischen bereits bestehenden Mobiliar, das weiter verwendet werden sollte, und neuen Elementen unterschieden.

Darüberhinaus werden Empfehlungen für Bushäuschen, Litfasssäulen, Kinderspielmöglichkeiten und weitere noch nicht bestehende Möblierungselemente gegeben.



Sitzbank



Sitzbank optional



Pollerleuchte



Leuchte

## Vorschläge Straßenmobiliar Bestand



Fahrradständer



Fahrradständer



Poller Stein



Poller Metall



Abfallbehälter



Abfallbehälter



Sitzmöglichkeit mit Rücken- und Armlehne



Infotafel



Schaukasten I

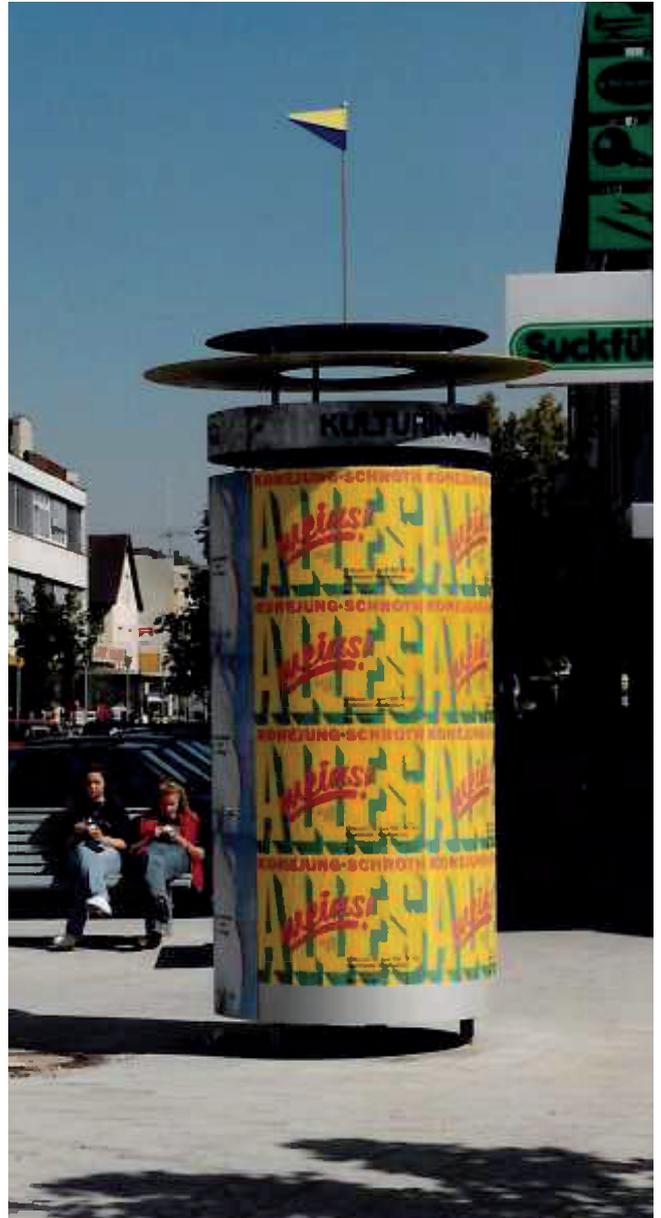


Schaukasten II

## Vorschläge Straßenmobiliar Neu



Litfasssäule I



Litfasssäule II



Trinkbrunnen



Versorgungs- / Energiesäulen





Bushäuschen I



Bushäuschen II



Pflanztrog groß mit Sitzmöglichkeit



Pflanztröge



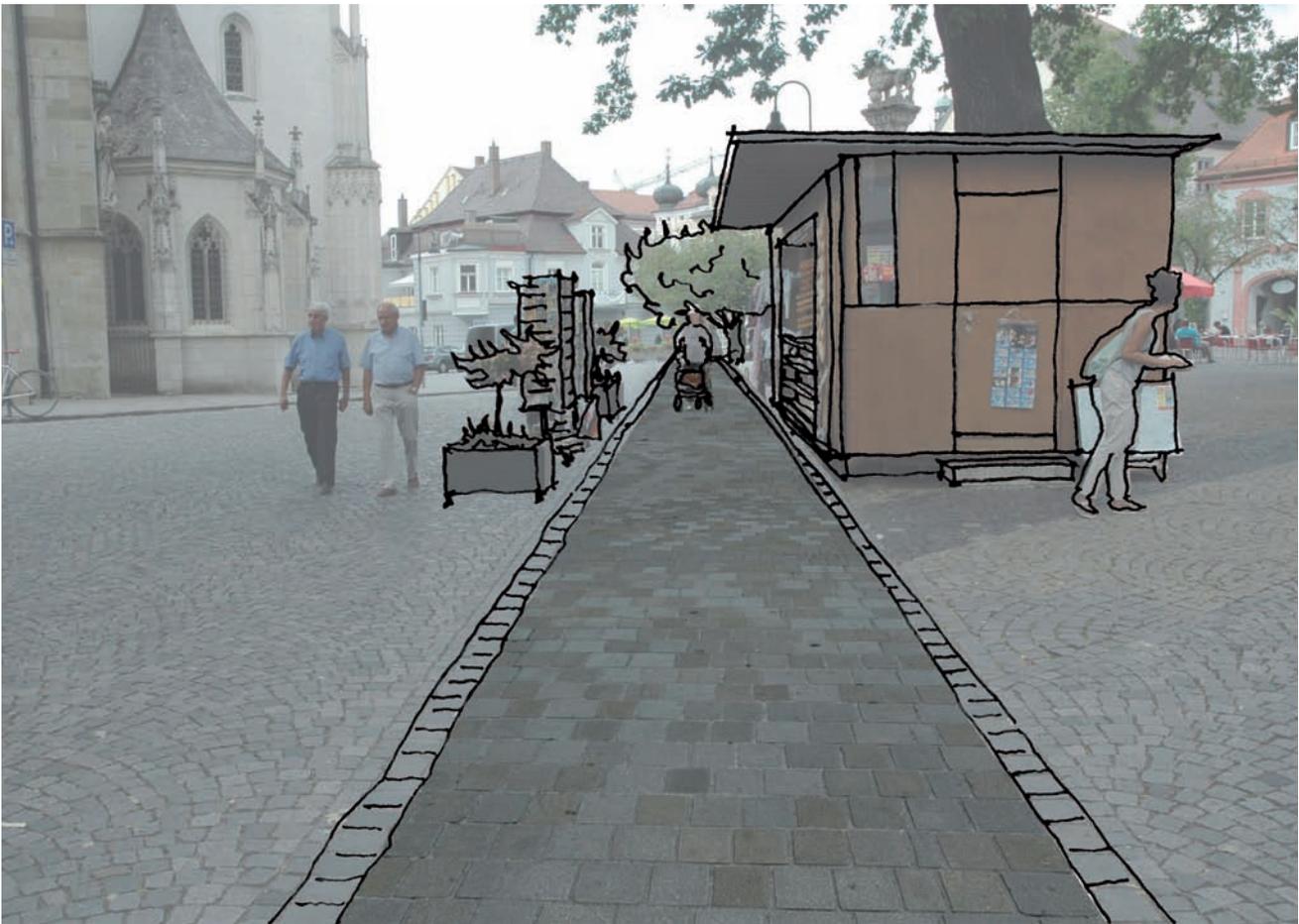
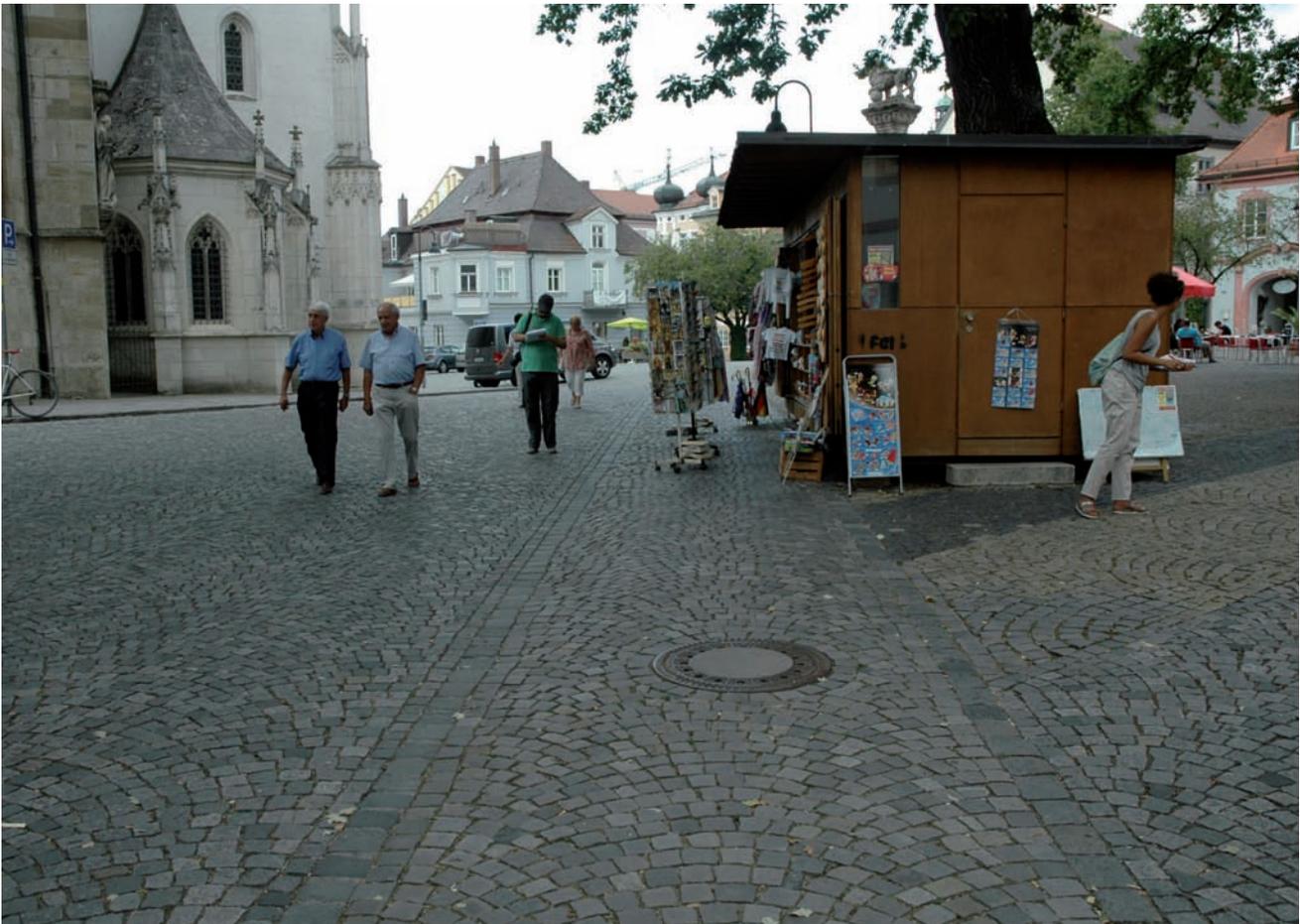
Kinderspielplatz

## Vorschläge Straßenmobiliar Neu

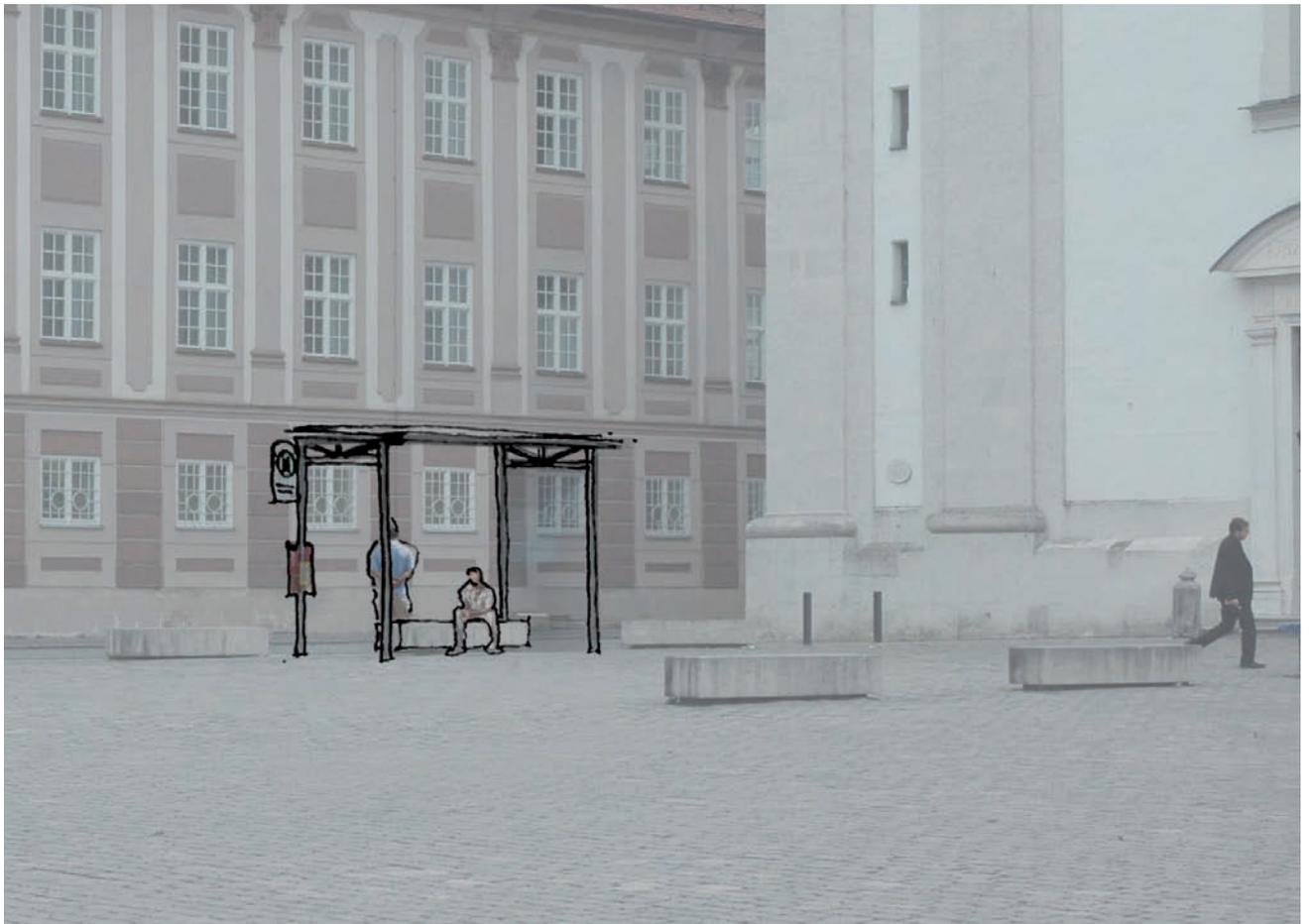


## 7. Beispiele Umsetzung

Zur Darstellung der vorgeschlagenen Maßnahmen werden Verbesserungsvorschläge für vier ausgewählte Bereiche exemplarisch aufgezeigt .



## Wegebeziehung frei von Hindernissen



## Transparentes Bushäuschen am Leonrodplatz



## Vorschlag Rundbank

## **8. Zusammenfassung**

Die in der Broschüre dargestellten Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Barrierefreiheit und zur Neuordnung des Straßenmobiliars sollen zu einer weiteren Aufwertung und Stärkung der Altstadt beitragen.

München im Dezember 2015

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'E' followed by a long horizontal stroke.

E. v. Angerer